

ren Herren Ritter Benggen ausgezogen aus einem bergamenten briefflin, seiner eignen Handt".

- 1) Bezüglich des Datums gibt es einige Unstimmigkeiten. Der Vater von Ritter Hans Bengg, Paul Bengg, starb 1642. Demgegenüber ist Jakob Hafner, der diesen Auszug verfertigte, nach Iten/Tugium Sacrum I 213, von 1634 bis 1640 Pfarrer in Freienbach. Diese Amtsdaten Hafners sind aber nicht absolut gesichert, denn nach anderen Quellen - so etwa Dettling/Schwyzerische Chronik 296, 311 - finden wir Hafner auch noch später als Pfarrer von Freienbach und Steinerberg.
- 2) Ueber die Beziehungen Benggs zum Kaiser s. AH 86/14.

Kopie - AH 87, 185 - Blatt 185^r leer

70

[o. J.]

A

AUFZEICHNUNG VON UNBEKANNT UEBER DEN VERKAUF VON GEGENSTAENDEN
[VERMUTLICH AUS DER HINTERLASSENSCHAFT EINES ZURLAUBEN]

<i>"was ich gelöst von Meines Herrn [Zurlauben?] Sel[ig] sachen[:]</i>		
<i>Um Ein pferdt</i>	60	<i>thaller</i>
<i>Um das ander pferdt</i>	64	<i>thaller</i>
<i>für das blauwe kleid</i>	14	<i>gl.</i>
<i>für den frauen rok</i>	6	<i>gl.</i>
<i>für beltz stos band</i>	2	<i>gl. 10 ss</i>
<i>für den ... [?]¹ kragen</i>	11	<i>gl. 10 ss</i>
<i>für den alten mantell</i>	4	<i>gl. 20 ss</i>
<i>für den degen</i>	5[?] ²	<i>gl.</i>
<i>für den sattell</i>	4	<i>gl. 20 ss</i>
<i>für hembter und Hals duöcher</i>	11	<i>gl. 10 ss</i>
<i>Summa</i>	327[!]	<i>gl. 30 ss</i>

ist noch hier das schwartze kleid und der sattell perugen und Ein huoth".

1) *harnisch kragen* =harnisch kragen[?]

2) *su gl*

AH 87, 186-187 - Blatt 186^v und 187 leer

71

[17. Jh.]

A

RECHNUNG¹ VON UNBEKANNT [WOHL FUER EINEN ZURLAUBEN]

"Erstlich ein gämsi kopf

1 gl.

me ein seickel	[5] ² bz.
me der himel	[2] gl.
me die knöp von eim	[5] ss
die frau yst mir noch	[1] daler
me ein huben dar von	[8] ss
dan han ich ... [6] mas lantt win und ein sylber kronen	
me ... ₃ [2 1/2] mas win	
me ... ₃ mas win	
1 mas so gehörtt mir noch ...	[2 gl. 8] ss"
"ist zalltt"	

- 1) Ganze Rechnung durchgestrichen
- 2) Im Original sind die Zahlen römisch geschrieben.
- 3) Mengenangabe fehlt

Mit Glosse. - AH 87, 187^V (aufgeklebt)

72

[1702]¹ Dezember 13., Basel

A

SCHREIBEN VON [FAEHNRIICH? LUDWIG EMANUEL] RUSSINGER [VON RUSSIKON AN HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Sider als ich hab die Ehr gehabt den Herrn zu kennen, so hat er mir allezeit die gnad angedahn, meine geringe schreiben zu bean[t]worden, mir sider als ich von Hiningen [=Hünigen] Verreist bin mit des Herrn Compagnie [im Regiment Pfyffer], hab ich die genadt nicht mehr gehabt ein reponce zu haben, in deme ich schon ihme mehr als 4 mahlen geschriben hab, ich konte aber nicht wisen weswegen ich sein Unknad mehritieren solte, in deme als ich in des Herrn diensten gewesen bin nicht aus intrese halben wie sie wohl sechen können das geld wo ich touschiert habe bei H. B e r a h t[?]² zugleich die manschafft wo ich daraus geworben hab, ich kan dem H. versichern das ich in des Herrn diensten mehr als von den meinigen als ich will es dem H. überlasen, doch es allezeit mit groser plesier geschechen ist, ich mechte von herzen wünschen die occasion zu haben mehr dem Herrn ... zu dienen, bin nicht allein nur dienst zu leisten sonder mehr oder oftermahlen mein leben zu lasen auf dem weg von des H. soldaten wie es genug bekandt ist, und des H. Lantzleuth wo seind darbei gewesen mir solches zeigen werden, nach meiner ankonnft zu Valencienne [=Valenciennes] wegen der fatigen haben bin ich gewesen als wie der schaden. H. M ü l l e r wird es zeichen, bey der musterung habe ich meins bestes dar bey gedahn ich deswegen versichert bin, sider meiner abreiss keine mehr auf dise weis geschechen ist, ist aber mein schuldigkeit gewesen, ich